



Bericht

des Kommissionspräsidenten an die 25. Generalversammlung der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen vom 22. und 23. September 2005 in Genf

Sehr geehrter Herr Konferenzpräsident

Sehr geehrte Gäste

Liebe Kolleginnen und Kollegen

I. Konferenz

Am 11. und 12. September 2003 führten wir die 24. Generalversammlung der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen im Kanton Solothurn durch. Herr Regierungsrat Rolf Ritschard, Vorsteher des Departementes des Innern des Kantons Solothurn begrüßte im Namen der Regierung des Kantons Solothurn die Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmer aus 16 Kantonen in Solothurn. Konferenzpräsident, Herr Regierungsrat Klaus Huber, leitete die Generalversammlung kompetent und speditiv.

Bedingt durch den Wechsel in die Privatwirtschaft ist Heinz Berger, Mitglied der Kommission seit 1996, zurückgetreten. Ihm gebührt Dank und Anerkennung für den grossen Einsatz. Herr Michel Walthert, Leiter Gemeindefinanzen, Bern, wird mit grossem Applaus als Nachfolger und neues Kommissionsmitglied gewählt.

Im fachlichen Teil wurden folgende Themen behandelt; Herr Erich Adamek, Leiter Finanz- und Rechnungswesen der Eidg. Finanzverwaltung referierte zum „Neuen Rechnungsmodell des Bundes“, Frau Yvonne Reichlin, Finanzverwalterin Kanton Basel-Landschaft berichtete über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Weiterentwicklung HRM, für die französischsprachigen Konferenzteilnehmerinnen und –teilnehmer

berichtete Herr Pierre Bersier, économiste auprès de la Trésorerie générale de la République et canton du Jura.

Das von Herrn André Grolimund und Sandra Borer organisierte Rahmenprogramm führte uns zuerst ins Museum „altes Zeughaus“, in welchem wir eine interessante Führung mit anschliessendem Aperitif erhielten. Das Nachtessen wurde uns im Hotel Krone, Solothurn, serviert. Am nächsten Tag ging es mit einer Besichtigung der St. Ursen-Kathedrale und einer Information über die geschichtliche Vergangenheit der Ambassadors-Stadt weiter. Anschliessend wurde uns Solothurn mit einer interessanten Stadtführung näher gebracht. Danach ging es mit der Bahn nach Oberdorf und von dort aus mit der Sesselbahn auf die Aussichtsplattform Weissenstein. Im Kurhaus Weissenstein wurde uns zum Abschluss noch ein Mittagessen serviert.

Dem Organisationsteam unter der Leitung von Herrn Grolimund gebührt ein herzliches Dankeschön für die ausgezeichnete Organisation und die spürbare Gastfreundschaft an beiden Tagen. Diese sehr schöne Zeit ist uns in sehr guter Erinnerung geblieben. Ebenfalls bedanken möchte ich mich beim Kanton Solothurn für die finanzielle Unterstützung.

II. Kommission

Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

Haimo Heisch, Präsident, Chef Gemeindeinspektorat	GR
Jean Suter, Vizepräsident, Directeur du Service financier des communes	GE
André Rüedi, Chef du Service des communes	NE
Gérald Mutrux, Chef de service, Département des communes	FR
Arthur Rey, Abteilungschef, Direktion des Innern	ZH
Pierre Spocci, Economista, Dipartimento delle Istituzioni	TI
Markus Urech, Chef Gemeindeinspektorat	AG
Michel Walthert, Leiter Gemeindefinanzen	BE

Michel Roy, der nach seiner Pensionierung als Kommissionsmitglied zurückgetreten ist, stellt der Kommission weiterhin seine Dienste als Übersetzer und Kassier zur Verfügung. Das Sekretariat wird von Sandra Fritschi, Gemeindefinspektorat Graubünden, geführt.

Schwerpunkte der Kommissionsarbeit bildeten die Vorbereitung der Arbeitstagung, die Weiterbearbeitung der Finanzkennzahlen und Weiterentwicklung HRM sowie die Vorbereitung der heutigen Generalversammlung. Die Kommission bewältigte die Arbeit in sechs Sitzungen. Für die Bearbeitung einzelner Geschäfte wurden Arbeitsgruppen gebildet. Jean Suter und Michel Walthert bildeten das Projektteam Finanzkennzahlen. Mit der Delegation von Markus Urech in die Arbeitsgruppe Reichlin, welche sich im Auftrag der Finanzdirektorenkonferenz mit der Weiterentwicklung des Harmonisierten Rechnungsmodells befasst, konnte unsere Konferenz verschiedene Anliegen aus der Sicht der Aufsichtsinstanzen einbringen.

Neben den Empfehlungen für eine einheitliche Anwendung von Finanzkennzahlen (1988) fanden auch die im Jahre 2001 publizierten Empfehlungen betreffend Minimalanforderungen an die Aufsicht grosse Beachtung. Im Auftrag der Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden hat die Finances Publiques AG eine Umfrage über die Erfüllung der Minimalanforderungen durchgeführt und die Ergebnisse an der Tagung vom 25.10.2004 in Gerzensee präsentiert. Es darf mit Befriedigung festgestellt werden, dass die Kantone ihre Aufsicht über die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren verbessert haben und den Empfehlungen weitgehend nachkommen.

III. Arbeitstagung

Am 16. September 2004 führten wir in Biel eine Arbeitstagung durch. Sie war dem Thema Weiterentwicklung HRM und den Finanzkennzahlen gewidmet. Die Leiterin der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung HRM“, Frau Yvonne Reichlin, und Herr Charles Pict, Arbeitsgruppenmitglied, haben an der Arbeitstagung die Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmern eingehend und kompetent über den Stand der Reform Rechnungslegung der Kantone und Gemeinden informiert. Mit dem Projekt „Reform der Rechnungslegung von Kantonen und Gemeinden“ soll sich die Weiterentwicklung des HRM grundsätzlich auch an den IPSAS-Richtlinien orientieren.

Auch wenn keine integrale Übernahme erfolgen soll, ergeben sich einige grundlegende Änderungen. Dazu wurden zu ausgewählten Themenbereiche / Teilprojekte Lösungsansätze in Gruppen ausgearbeitet. Zum Schluss des ersten Teils wurden die interessanten Ergebnisse der Gruppenarbeiten präsentiert. Im zweiten Fachteil wurde durch das Projektteam Jean Suter, Vize-Präsident der Kommission, und Michel Walthert, Mitglied der Kommission, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Arbeitstagung die Empfehlungen der Konferenz betreffend harmonisierte Finanzkennzahlen mit Vorschlägen für eine Ergänzung der Empfehlungen mit neuen Kennzahlen in einem Referat näher gebracht. In der anschliessenden Gruppenarbeit wurden die bisherigen Empfehlungen der Konferenz betreffend harmonisierte Finanzkennzahlen überprüft und die neu vorgesehenen Kennzahlen kritisch beurteilt. Auch diese Ergebnisse der Gruppenarbeit wurden zum Schluss präsentiert.

Die Arbeitstagung wurde von 48 Teilnehmern unserer Konferenz besucht. Die Thematik fand grossen Anklang und zeigt auch, wie wichtig und aktuell diese für die Aufsicht ist.

IV. Harmonisierte Finanzkennzahlen

Im Jahre 1988 hat die Konferenz beschlossen, den Kantonen die einheitliche Anwendung von vier Kennzahlen zu empfehlen. Die Kantone folgten weitgehend dieser Empfehlung, sodass auch in der Konferenzzeitschrift die Ergebnisse jährlich veröffentlicht werden können.

In Anbetracht der Entwicklung der öffentlichen Finanzen und insbesondere der immer grösser werdenden Ansprüche der Kapitalgeber hinsichtlich der Bonitätsprüfungen der Gemeinden hat es die Kommission als notwendig erachtet, die bisher empfohlenen Kennzahlen zu überprüfen und allenfalls weitere Finanzkennzahlen für die harmonisierte Berechnung über alle Schweizer Gemeinden zu bestimmen. An der Arbeitstagung vom 16. September 2004 in Biel hat die Kommission erstmals Überlegungen hinsichtlich der Einführung von neuen Indikatoren für die Gesamtheit der Schweizer Gemeinden dargelegt. Es wurden vier neue Finanzkennzahlen präsentiert. Die zwei Kennzahlen Bruttoverschuldungsanteil und Investitionsanteil wurden von der Gesamtheit der Kommission vorgeschlagen. An der Arbeitstagung in Biel

wurde auch dafür entschieden, diese beiden Finanzkennzahlen einzuführen. Aufgrund dieses Ergebnisses hat die Kommission sich eingehend mit den beiden ausgewählten Kennzahlen befasst und wird zuhanden der Konferenz 2005 in Genf ein Dossier ausarbeiten.

V. INFO

Das Sprachrohr unserer Konferenz, die INFO, wird als Informationsmittel allseits geschätzt. Sie wird vom Redaktionsteam Arthur Rey und Pierre Spocci betreut und den Aufsichtsstellen und weiteren Interessenten zugestellt und bezweckt den Austausch von wichtigen Informationen unter den Konferenzmitgliedern.

VI. Ausblick

Unser föderalistischer Staatsaufbau und die damit verbundene Vielfalt widerspiegeln sich auch in der Art und Weise, wie die Finanzhaushalte der Gemeinden geführt, geregelt und beaufsichtigt werden. Die Verantwortlichen der Aufsichtsstellen befassen sich täglich damit und sind deshalb das geeignete Gremium, um untereinander Erfahrungen auszutauschen und Impulse für notwendige Annäherungen und Anpassungen zu vermitteln. Sowohl die Bestrebungen um eine Harmonisierung der Rechnungslegung als auch die Forderung nach Minimalstandards für die kantonale Aufsicht stossen heute landesweit auf politische Anerkennung. Entsprechende Massnahmen haben auch dazu beigetragen, den Schaden, welcher das Fehlverhalten Einzelner der Bonität der Gemeinden zugeführt hat, zu begrenzen. Die internationalen Verflechtungen im Finanzsektor verlangen nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern zunehmend auch im öffentlichen Sektor die Anwendung einheitlicher Normen und Standards.

Bedeutende politische Weichenstellungen in der Bundespolitik, wie die NFA, die neue Regionalpolitik aber auch die Entlastungsprogramme, werden nicht ohne Einfluss auf die Gemeindefinanzen und die Gemeindestrukturen bleiben. Transparenz in den Finanzhaushalten ist aber auch eine Voraussetzung, um dem Reformdruck auf das föderalistische System mit kreativen Lösungsansätzen begegnen zu können.

Solche Fragen werden die Konferenz weiterhin intensiv beschäftigen. Dazu ist der ständige Erfahrungsaustausch unerlässlich.

VII. Dank

Ich danke zum Schluss meines Berichtes Ihnen, sehr geschätzte Konferenzmitglieder, für die angenehme, kollegiale, freundschaftliche Mitwirkung. Die Kommission ist an Ihrer tatkräftigen Mitarbeit und Ihren Anregungen sehr interessiert. Einen herzlichen Dank erstatte ich unserem geschätzten Konferenzpräsidenten, Herr Regierungsrat Klaus Huber, für seine wertvollen Anregungen sowie sachkundige Leitung der Konferenz. Ebenso danke ich Frau Sandra Fritschi für die Führung des Protokolls und des Sekretariates.

Michel Roy danken wir herzlich dafür, dass er unseren Übersetzungsdienst derart speditiv und kompetent betreut und dazu noch die Kasse führt. Dank auch an Hansjörg Enzler, Frauenfeld, für die Kontrolle und Prüfung der Rechnung.

In den Dank schliesse ich aber auch alle meine Kollegen aus der Kommission ein, welche mich in der abgelaufenen Präsidialzeit tatkräftig unterstützt haben und mich ihre Kollegialität und Freundschaft zuteil werden liessen. Die Kommission war ein gutes Team, in welchem jedes Mitglied bereit war, seinen Beitrag zu leisten. Das unermüdliche Engagement wurde aber immer wieder belohnt durch den intensiven Austausch eines reichhaltigen Erfahrungsschatzes.

Chur, 26. August 2005

Haimo Heisch, Präsident der Kommission